

Arbeiter-Zeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Mit der 14tägig erscheinenden Beilage „Der rote Stern“ und den Beilagen „Die Tribüne“, „Die Kommunistin“, „Der Kampfaber“, „Die rote Signal“.

Enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinden Dittersbach, Soltesberg, Niederhermsdorf, Seltendorf, Neu-Salzbrenn, Weißtein.

Anzeigenpreis: Die 10spaltige Mittelzeile ab deren Raum 10 Spalten, Stellen- und Wohnungsanzeigen, Familiennachrichten, Verrent- und Verrentungsbekanntmachungen 6 Spaltenlang. — Preis: Die Mittelzeile 3 Spaltenlang oder deren Raum im Wert 50 Halbspaltenlang.

Mittwoch, 1. Oktober 1924

Verlagsadresse: Bei wöchentlich 2maligen Erscheinen monatlich 2,00 RM wöchentlich 50 Pf. Einzel. durch Straßenpost, z. B. 10 Pf. 10 Pf. Redaktion und Expedition Breslau, Krebscher Straße 50. — Postfach Breslau Nr. 310 50. — Fernsprecher: Breslau Nr. 9827.

Die Eisenbahnen unter der Ententefuchtel. Beamtenrechte beseitigt — Arbeitszeit ohne Grenzen — Massenabbau.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 1. Oktober.

Aus den Statuten des Reichsbahngesetzes kennen wir heute die wichtigsten Bestimmungen. Die Dienstverhältnisse der Angestellten, Arbeiter und Beamten werden von jetzt ab durch den Generaldirektor der Reichsbahn geregelt. Dieser verfügt auch über die eventuellen Entlassungen. Die Kündigungsfrist bei den unteren Beamten der Reichsbahnabgabengesellschaft beträgt 14 Tage, die Kündigungsfrist bei den mittleren Beamten sechs Wochen. Vorläufig werden die alten Gehälter weitergezahlt. Die Arbeitszeit wird mindestens auf 54 Stunden wöchentlich festgesetzt. Jedoch ist die Dienstzeit durch Bereitschaft beliebig zu erhöhen. Der Arbeitstag wird von jetzt ab in Vormittag und Nachmittag gespalten werden. In der nächsten Zeit soll ein großer Abbau von Beamten, Arbeitern und Angestellten stattfinden.

Vor einigen Tagen meldeten wir bereits, daß den deutschen Eisenbahnen nach dem Dawesplan der Beamtencharakter genommen und die 14tägige Kündigungsfrist aufgezogen werden soll. Die bürgerliche und sozialdemokratische Presse, die den Dawesplan über den blauen Klee gelobt hätte, als wären es die Statuten des deutschen Paradieses, erklärten unsere Angaben für eine Falschmeldung. Wie jetzt feststeht, waren die Angaben richtig. Die in Jahrzehnten erlungerten Beamtenrechte werden den Eisenbahnbeamten mit einem Federstrich des neuen Hungertonnensatzes genommen. Innerhalb 14 Tagen kann jeder untere, innerhalb sechs Wochen jeder mittlere Beamte auf's Pflaster fliegen. Bald kommt der neue große Abbau, dann wird die erste Probe auf's Exempel die Richtigkeit unserer Angaben bezeugen. Der Arbeitstag gespalten, die Dienstzeit beliebig erhöhbar, nur eine Grenze nach unten ist festgelegt: 54 Stunden wöchentlich.

Um diese Hölle für das deutsche Proletariat zu vermeiden, muß der Fortschritt in Deutschland wüten, muß die kommunistische Partei verschlagen, muß die Arbeiterschaft entrechtet werden.

In weitestem Umfang, unter Aufbietung aller Kraft, in der klaren Erkenntnis der unüberbrückbaren verschärften Klassengegensätze müssen neue, gewaltige Kämpfe vorbereitet werden, wenn nicht das gesamte werktätige Volk in Elend und Unkultur untergehen will. Der geschlossene Front von Breitscheid bis Ludendorff, von der halbamtliche „Kölnische Zeitung“ rühmend spricht, gilt es, die einigte Proletarierfront, national und international, entgegenzustellen.

Ueberfall auf die Räume der Zentrale der Kommunistischen Partei.

Berlin, 1. Oktober.

Auf Anordnung des Oberreichsanwalts wurde in den Räumen der Zentrale der Kommunistischen Partei Hausdurchsuchung abgehalten. Die diensttuenden Beamten konnten keinen schriftlichen Ausweis des Oberreichsanwalts vorlegen. Sie konnten auch nicht erklären, was gesucht wurde. Gegenüber allen Protesten erklärten die Beamten, die Hausdurchsuchung durchführen zu müssen. Gleichzeitig fanden Hausdurchsuchungen in den kommunistischen Verlagen statt. Ueberall ist der Oberreichsanwalt nicht auf seine Kosten gekommen, denn er hat nichts gefunden.

Diese Hausdurchsuchungen sind wieder ein treffliches Charakteristikum für die Ebertrepublik. Eine vollkommen legale Partei wird mit allen Mitteln schikanert. Fast 8000 ihrer Anhänger hat man in der Republik hinter die Kerkermauern gesteckt und heute sucht man irgendwelches Belastungsmaterial, um die ganze kommunistische Zentrale einzustücken. Der weiße Terror der Ebertrepublik schlägt sich würdig den roten Mussolinis an.

Vor Bildung des Bürgerblods.

Der Vertretertag der deutschen nationalen Volkspartei hat eine Entschließung gefaßt, nach der er sich endgültig und einheitlich auf den Boden des Sachverständigenrats stellt und den Eintritt der Partei in die Regierung verlangt, um die Durchführung des Gutachtens auf Kosten der Arbeiterschaft für die Bourgeoisie sicherzustellen. Es ist eine Tragödie, daß die Partei, die nunmehr sechs Jahre lang mit Pausen und Zwischenfällen die Ententefuchtel Deutschlands kämpft, jetzt von ihrer Politik das Ziel erreicht hat, von der Regierung dieser Politik ausgeschlossen zu werden, und die Partei die Leitung übernimmt, die die stärkste Gegnerin der Ententepolitik war.

Internationale Offensive des Zehnkapitals.

Massenentlassungen im Ruhrbergbau.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 1. Oktober.

In Gladstadt sind aus dem Gladstadtwert der Phönix 6000 Arbeiter entlassen worden. Auf anderen Werken werden ebenfalls größere Entlassungen vorgenommen.

In Dortmund wurde auf der Zeche Schleswig die Hälfte der Belegschaft auf die Straße gesetzt. Die Entlassungen der Bergarbeiter im Ruhrgebiet nehmen täglich größeren Umfang an.

Gerab mit der Arbeitszeit! Gerab mit den Löhnen!

(Eigener Drahtbericht.)

Kottbus, 30. September.

Eine vom Bergarbeiterverband am 28. September einberufene Bergarbeiterversammlung verabschiedete sich in einer Resolution, für folgende Forderungen zu kämpfen:

- 1. Verkürzung der Arbeitszeit auf 8 Stunden über Tage und 7 Stunden unter Tage.
- 2. Erhöhung der Löhne.
- 3. Befestigung der Kohlenlieferungen auf Grund des Dawes-Planes.
- 4. Einstellung aller Erwerbslosen.

Alle Arbeiter verpflichten sich, mit aller Macht für diese Forderungen zu kämpfen und nicht eher zu ruhen, bis dieses Werk vollbracht ist.

Gelsenkirchen, 30. September.

In einer vom Bergarbeiterverband einberufenen öffentlichen Bergarbeiter-Versammlung wurde einstimmig eine Resolution gegen den Sachverständigenplan angenommen. Ferner wurde in einer Resolution die sofortige Freilassung aller politischen proletarischen Gefangenen gefordert.

Belgischer Bergarbeiterkampf.

Der Streik der belgischen Bergarbeiter geht verschärft weiter. In Charleroi fand eine Versammlung von mehreren Tausend Bergarbeitern statt, in der Vertreter der Streikenden und französische Bergarbeiter sprachen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Abstimmung über den Generallstreik verlangt wurde. Die Vorbereitungen zum allgemeinen Ausfall werden getroffen.

Der Generalangriff auf die Bergproleten im internationalen Maßstab beginnt. Im Ruhrgebiet Massenentlassungen, in Belgien, Frankreich, England sollen die Löhne ebenfalls gekürzt und die Arbeitszeit verlängert werden.

Die belgischen Bergarbeiter reagieren mit dem Generalstreik. In Frankreich brechen Teilstreiks aus, die schon morgen zu einem Massenaustritt führen können. In England ist der Bergarbeiterkampf ebenfalls akut. Im Ruhrgebiet findet jetzt eine große Konferenz der Ruhrkumpels statt, die sich mit der Frage der Abwehr des Unternehmerangriffs zu beschäftigen hat.

Was sind die Ursachen der internationalen Streikbewegung? In England beträgt die Schichtzeit 7 Stunden, der Lohn entspricht dem Vorkriegslohn.

Die Schicht soll um eine Stunde verlängert werden. Die belgischen Bergproleten bekommen bei 8 Stundenschicht mehr als den Vorkriegslohn, wobei allerdings der Stand der Preise nicht berücksichtigt ist. Dieser Lohn soll um 10% gekürzt werden.

In Frankreich wird 8 Stunden einschließend Seilfahrt gearbeitet. Die Höhe der Löhne hat den Vorkriegsstand erreicht. Sie sollen ebenfalls um 10% gekürzt werden.

Die Löhne der französischen, englischen, belgischen Bergarbeiter sind, an den deutschen Löhnen gemessen, enorm hoch. Der deutsche Prolet gleicht in seiner Bezahlung tatsächlich einem Auk.

Die Löhne der Waldenburger Bergarbeiter sind die niedrigsten der Welt.

Ein Kurzarbeiter im Ruhrgebiet bekommt mehr als ein Vollarbeiter des niederschlesischen Bergreviers. Der Strohlohn eines 18-jährigen Arbeiters soll in Schlesien von jetzt ab 2,10 RM ohne Abzug betragen. Im Staate Illinois dagegen besteht ein Tarif bis zum März 1927, nachdem Pferdetreiber 4,59 Dollar pro Schicht bekommen.

Die Bergarbeiter des Ruhrgebiets werden den Kampf aufnehmen. International ist der Angriff des Kapitals, international muß auch die Abwehr sein.

Gesetz und Recht des bürgerlichen Staates und der Sozialdemokratie.

Von Felix Halle.

Die Verurteilung der 11 Elberfelder Genossen durch den Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik zu insgesamt 67 Jahren Zuchthaus und 10 1/2 Jahren Gefängnis, wobei auf einzelne Genossen Zuchthausstrafen von 12 Jahren kamen, hat der „Vorwärts“ und die sozialdemokratische Parteipresse zum Anlaß einer Polemik gegen die kommunistische Partei genommen. Tag für Tag erschienen kürzere oder längere Artikel, in denen versucht wurde, der eigenen Anhängerstaffel zu beweisen, daß die kommunistische Partei die politische Schuld an diesen Urteilen trage, daß das Urteil des Staatsgerichtshofes „geschicklich geboten“ und nur die ungleich mildere Bestrafung der Bolschewiken zu bedauern sei, daß andererseits das Zuchthausurteil der bürgerlichen und sozialdemokratischen Richter des deutschen Staatsgerichtshofes im Vergleich zu der Justiz des revolutionären Rußlands als „milde“ bezeichnet werden müsse.

Sodiel Behauptungen, sozial Unrichtigkeiten. Es liegt hier der Versuch vor, bestimmte Teile der Arbeiterschaft und des Kleinbürgertums in einer Auffassung zu erhalten oder ihren Voren eine Einstellung zu suggerieren, die eben Interessen des kapitalistischen Oberschicht entspricht, die aber im schärfsten Gegensatz zum proletarischen Interesse und den geschichtlichen Tatsachen steht.

So hat der „Vorwärts“ u. a. behauptet, daß die Sozialdemokratie im Kaiserreich ihren Kampf — auch zur Zeit der schwersten Unterdrückung — nur mit gesetzlichen Mitteln geführt habe. Tatsächlich aber hat die alte sozialdemokratische Partei, als sie sich noch als Vertreterin der revolutionären Arbeiterschaft fühlte, im ständigen Wechsel, je nach der Situation mit allen, das heißt mit legalen und illegalen Mitteln gearbeitet. Die zahlreichen Verurteilungen von Mitgliedern der Partei allein während des Sozialistengesetzes, aber auch in den späteren Jahrzehnten, zeigt, daß die Arbeiterbewegung in jenen, an den heutigen Verhältnissen gemessen, Jahren ruhiger Entwicklung zwangsläufig in einen ständigen Konflikt mit den Gesetzen des bürgerlichen Staates geraten mußte. Und es war niemand anderes als Ferdinand Lassalle, in dem auch die heutige sozialdemokratische Partei einen ihrer Gründer sieht, der bei seiner verantwortlichen Vernehmung in seinem Hauptvertragsprotokoll vor dem Berliner Stadtgericht in den sechziger Jahren von einer früheren Verurteilung wegen bewaffneter Aufständes als von einer ehrenvollen Wunde sprach, die er sich im Interesse des Vaterlandes zugezogen habe.

Es ist bezeichnend, daß die Sozialdemokratie den Versuch macht, ihre revolutionäre Vergangenheit nach Möglichkeit vergessen zu machen.

Die Darstellung, als ob die SPD die Masse gegen ihren Willen aufhebt, ist absurd. Das Streben nach einer Umgestaltung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse ist das Verlangen der Klassenbewußtesten und fortgeschrittensten Teile des Proletariats, der in der SPD die alleinigen Vertreterin der proletarischen Interessen erblickt. Die erste Teil des Proletariats erwartet von der Partei eine aktive Politik, weil er durch wirtschaftliche und politische Verhältnisse zum Kampf gezwungen wird und weil er aus der materialistischen Geschichtsauffassung die Erkenntnis gewonnen hat, daß der Klassenkampf keinen Stillstand kennt und nicht ausschließlich mit legalen Mitteln geführt werden kann, weil sich das Proletariat durch den Druck der Bourgeoisie in ständigen Notstände und in einer ständigen Notwehr gegen seine Unterdrücker befindet. Wenn die Opfer des Klassenkampfes für das Proletariat in den letzten Jahren in Deutschland so hoch waren, so darum, weil unter der Führung der sozialdemokratischen Partei große Teile des Proletariats auf die Seite des Gegners gezogen worden sind.

Der „Vorwärts“ läßt nun vom juristischen Mitarbeiter den Nachweis erbringen, auf Grund des § 281 des alten Strafgesetzbuches, von der Monarchie übernommen, die Verurteilung der angeklagten Arbeiter zu den fürchtbaren Zuchthausstrafen nicht unter 10 Jahren erfolgen mußte, wenn die Richter nicht „das Gesetz verletzten“ wollten. Das bringt derselbe „Vorwärts“ und die sozialdemokratische Presse, die fast in jeder Nummer von den Gesetzesverletzungen der Richter, die von dem Geiste des alten Obrigkeitstaates erfüllt sind, berichten. Es wird dem gutgläubigen Leser vorzählt, daß die an sich guten Verteidiger nicht in der Lage gewesen wären, andere Paragrafen zu nennen, die anwendbar gewesen wären, oder rechtliche Konstruktionen zu geben, die es dem Gericht möglich gemacht hätten, Strafen zu verhängen, die nicht einer fürchterlichen und feilschen Vernichtung der Angeklagten gleichkomme. Diese Behauptung des „Vorwärts“ ist unrichtig. Die Verteidiger haben den Auftragsparagrafen genau und haben ausdrücklich gefor-

Die SPD. als Bürgerpartei.

Das Geld der Reichseisenbahnarbeiter. Eisenbahner wacht auf.

Langenbielau, Donnerstag, den 25. September. In der letzten Sitzung des Reichstages, am 24. d. M., hat die sozialdemokratische Partei sich für die Unterstützung der Reichseisenbahner beworben. Diese Unterstützung ist aber nicht als ein bloßes Wohlwollen, sondern als ein notwendiges Mittel zur Bekämpfung der Inflation zu betrachten. Die Eisenbahner sind durch die Inflation in eine äußerst schwierige Lage gekommen. Ihre Löhne sind durch den Anstieg der Lebenshaltungskosten stark sinken. Die SPD. hat sich verpflichtet, für die Erhaltung der Kaufkraft ihrer Löhne zu kämpfen. Dies geschieht durch die Forderung von Preissenkungen für die Eisenbahnfahrten. Die SPD. ist die einzige Partei, die sich für die Interessen der Eisenbahner einsetzt. Sie hat sich verpflichtet, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten und für die Erhaltung ihrer Kaufkraft zu kämpfen. Die SPD. ist die einzige Partei, die sich für die Interessen der Eisenbahner einsetzt. Sie hat sich verpflichtet, die Interessen der Eisenbahner zu vertreten und für die Erhaltung ihrer Kaufkraft zu kämpfen.

ausgehenden Arbeiter auch diese ungeheuren Kosten zu tragen bekommen. Auch sollte er seine, seines selbständigen Gedankens fähigen Anhänger mit dem Fallus des Sachverständigenausschusses ein, welcher befragt, daß die Lebenshaltung der deutschen Arbeiter nicht unter dem Niveau der Arbeiter der Entente-Staaten stehen dürfe. Seiner Ausführungen nach geht die deutsche Arbeiterkraft einer rosigten Zukunft entgegen. Der Achtstundentag ist gesichert, eine auskömmliche Existenz für den Arbeiter auch ein imperialistischer Krieg ist nicht mehr möglich. Ergo, alles schwimmt in Butter. Sag Prolet was willst du noch mehr? All diese schönen Dinge haben wir der vöters befreienden, auf dem Boden des Klassenkampfes stehenden Sozialdemokratie zu verdanken. In der Diskussion meldeten sich unsere Genossen Reichel und Müller zum Wort. Schaufelmann, ich sage nicht ja, ich sage nicht ja. Reicheltagsabgeordneter Feldmann, welcher als Verklamungsführer fungierte, verlor unsere beiden Genossen zu verhöferten.

Wie unendlich groß das Geld und die Not, unter den Reichseisenbahner ist, und wie teuer mehr der Dämmerstrich ist, um den Hals der Eisenbahner legt, um sie vollends zu erdrücken, darüber nur einig: Nat. Anschließungsverfügung soll den Eisenbahner, die einen Antrag stellen, Vorschüsse gezahlt werden, in der Höhe von 30.- Mark, um sich für den Winter mit Kartoffeln und Kohle einzudecken. Das Geld soll dann in drei Monaten abgezogen werden. Wie groß das Geld sein muß, geht daraus hervor, daß aus dem Reichseisenbahner-Breslau weit über 300.000 Mark angefordert worden sind.

Er lang Arbeitnehmern auf den Hüften und vor ganz gewiß, daß Deutschland in ihn aufgenommen werden sollte. Wenn diese Gefahr aufhört, gehe es keinen Krieg mehr. Der Achtstundentag sei auch gesichert, wenn Deutschland das Wohlfühler-Mittel in reichlicherer Ueber das Sachverständigenausschusses sagte er, daß die SPD.-Fraktion im Reichstages letzten Sessionen darüber gestimmt habe, es gab keinen anderen Ausweg, es war das kleinste Übel. Das glauben wir diesem Sachverständigen gern, denn für die SPD. ist es in allen Dingen das kleinste Übel, wenn die ohnehin bis zum letzten

Genosse Reichel brandmarkte in scharfer Weise das scholle Vorgehen der SPD. am heutigen Abend. Unsere Genossen sagten den Anwesenden, wenn sie sich allein auf den Stimmzettel und das Parlament verlassen, dann sind sie ewig verloren. Die Arbeiterschaft muß selbst Hand an Werk legen, muß seine Geschicke selbst in die Hand nehmen.

Erst nach Ueberwindung der kapitalistischen Gesellschaftsordnung können sie eine besseren Zukunft entgegengeben.

Keine Partei könne, trotz aller Versprechungen vor den Wahlen, im Reichstag unter dem kapitalistischen System, nennenswerte Vorteile für die Arbeiter herausziehen. Nicht das Wahlgesetz, sondern die Arbeiter müssen ihn dem Unternehmertum im harten Kampf abringen. Das ist die Aufgabe der Arbeiter. Wir sehen die Wahlen nur als Gradmesser, für die revolutionäre Stimmung der Arbeiter an. Wir bringen Anträge zum Inhalt des Wahlgesetzes im Reichstages ein, nicht in dem Glauben, daß sie der Reichstag verwilligen wird, sondern um praktisch den Arbeitern zu zeigen, daß sie von den politischen Parteien, von der SPD. bis zu den bürgerlichen abgelehnt werden. (Sozialisierungsantrag der SPD. im Reichstages.)

Man verbricht man sich den Kopf, ob es wird möglich sein, allen diesen Vorschüssen zu zahlen, und ob die zu erreichbaren Mitteln dazu ausreichen werden. In dieser freien aller Republik, der Ober- und Stimmes, hat der Arbeiter soviel von seinem Lohn übrig, daß er sich nicht einmal soviel übrig machen kann, um für sich und seine Familie für den Winter mit dem allernotwendigsten zu versorgen. Man braucht ja auch soviel für Wilhelm den Halbtoten, dem Sozialdemokraten 32 Millionen in den Rücken geworden haben. Ferner müssen Ludendorff und Konovalen und die kapitalistischen Spektakelhelden auch leben. Ferner werden Tausende und aber Tausende für den Wahnsinn hinausgeworfen. Ihr, die ihr euch keine Sorgen kaufen könnt von den Hungersternen, seht euch die Skizzen und die Schiffe überhaupt die Bekleidung dieser Leute an. Für die Streikbrecher-Organisationen hat man alles übrig, um bei einem ausbrechenden Streik euch selber niederzuerstachen zu können. Und wo bleiben die Gewerkschaften?

Aus der Partei

Achtung! Kommunistische Gemeindevertreter.

Samstag, 5. Oktober, vormittags 9 Uhr
Altwasser, Gashaus „Ein neues Kreuz“

Kommunalkonferenz des Bezirks.

Aus allen Ortsgruppen sendet jede Fraktion 2-3 Delegierte. Einem Delegierten werden den Delegierten vorgeliegt, deshalb müssen alle Ortsgruppen vertreten sein. Betreffende Einladung ergeht nicht.

R. B. D. Bezirk Schlessen
Abt. Kommunales.

Wegen parteischädigenden Verhaltens ist der Genosse G. W. Müller in Landesgut aus der Partei ausgeschlossen worden.

Bezirksleitung Schlessen der SPD.

Verantwortlich für den gesamten Text: Rudolf Belle, Breslau; Korrektor: Arthur Müller, Breslau; Verlag: Produktionsgenossenschaft für die Provinz Schlessen, e. G. m. B. H. Breslau. Druck: Beugung-Berlin, Filiale Breslau.

Theater

Opernhaus
Stadttheater
Lobtheater
Reichstheater
Opernhaus
Stadttheater
Lobtheater
Reichstheater

Singspielhalle
Schlesien
Gartenstraße 65.
1. Gastspiel
Der berühmten
**Original-
Leipziger
Weber-
Sänger**

**Victoria-
Theater**
Hankemann
Ernst Toller.

Veranstaltungskalender

Breslau, Sonntag 9. Oktober, den 3. Oktober, 7.30 Uhr.
Kant. Halle in der Stadt, eine halbe Stunde.
Breslau, Sonntag 16. Oktober, den 10. Oktober, 7.30 Uhr.
Kant. Halle in der Stadt, eine halbe Stunde.

Kommunistische Jugend

Breslau, Sonntag, den 3. Oktober, abends 7 Uhr.
Sammelpunkt: Kant. Halle in der Stadt, eine halbe Stunde.
Breslau, Sonntag, den 10. Oktober, abends 7 Uhr.
Sammelpunkt: Kant. Halle in der Stadt, eine halbe Stunde.

Freigewerksch. Jugend artell

Breslau, Sonntag, den 3. Oktober, abends 7 Uhr.
Sammelpunkt: Kant. Halle in der Stadt, eine halbe Stunde.
Breslau, Sonntag, den 10. Oktober, abends 7 Uhr.
Sammelpunkt: Kant. Halle in der Stadt, eine halbe Stunde.

Naumann-Nähmaschinen
für Haushalt und Gewerbe empfohlen
Alfred Schlesinger
Schneebrücke 29a, Tel. R. 6864, O. 6250.

**Amil. Bekanntmachung
von Gottesberg**
1099
Die gezielte Miete für den Monat
Oktober 1924 beträgt 60 v. P. der reinen
Friedensmiete. In übrigen verbleibt es
bei den bisherigen gezielten Bestimmungen.
- Der Magistrat.
Dr. Gleitsmann.

**Welches Gutachten gibt der
Arbeiter, um den Staats-
karren aus dem kapitalisti-
schen Sumpf zu ziehen?**

**Lesst das
Arbeitergutachten!**
Preis 10 Pfg.
Buchhandlung der
Produktiv-Genossenschaft
für die Provinz Schlessen
Breslau, Trebnitzer Str. 50

**Reichweise elegante
Frad-
und Hoch-Anzüge
H. Mohaupt
Fährstr. 1, 1. Tel. H.
1301, ich. Altkirchstr.**

**E. Franke
empfiehlt sich für
Bedarfsartikel
Breslau 6 709
Friedr.-Wilhelmsstr. 31**

Achtung! Achtung!
Genossen, bitte mich durch Massenbestellung
zu unterstützen.
Ich empfehle sämtlichen Ortsgruppen, Gewerkschafts-
partellen sowie Konsumvereinen meine wieder eröffnete
Käsefabrik. Ich garantiere, nur erstklassige Ware bei
ganz besonders herabgesetzten Preisen zu liefern. Ich
bitte, sich mehrere Genossen zusammen zu schließen, um
nicht unter 5 Kisten zu bestellen, da die Fracht dieselbe
ist wie bei einer Kiste. Der Preis ist der billigsten
Qualität entsprechend sehr billig berechnet. Eine Kiste
von 60 Stück Inhalt bei freier Bahnfracht 1.60 Mk.
Bitte genau auf Firma zu achten, weil kapitalistische
Schwundkonkurrenz am Orte ist.
Beachtet redaktionellen Teil unter Löwenberg 1. Schl.
Wedrichs Käsefabrik, Löwenberg 1. Schl.
Inhaberin: Genossin Martha Wedrich.

Genossen, werdet für unsere Zeitung!

Erfolgversprechend
ist ein Inserat nur in der
Zeitung der schlesischen
Arbeiter, der
„Schlesischen Arbeiter-Zeitung“
Verlangen Sie Vertreter-
besuch durch Fernruf
Breslau, Ring 8837.

LANGENBIELAU

Fahrradhaus
Reparaturwerkstätte
HERMANN GOLZ
Ober-Langenbielau
Wo?
inseriert man am vorteilhaftesten?
Nur!
in der „Schlesischen Arbeiter-Zeitung“!

A. & S. Schmieder
Langenbielau, Reichenbacher Straße 75
Fernsprecher: Amt Reichenbach Nr. 106
**Die vorteilhafte Bezugsquelle
der werktätigen Bevölkerung**

Drogerie Gold-Becher
Filiale Eulen-Drogerie
Ober-Langenbielau
Reserviert
**Herrn- und Damen-Garderobe, sämtliche
Arbeitskleidung, Trikots, Gummimäntel**
für Herren und Damen zu billigsten Preisen
Heinrich Lux
Ober-Langenbielau

Die Gründung der Ersten Internationale.

Von R. Kajanow.

Vorbereitung zu einer internationalen Verbindung der Arbeiter.

(Schluß.)

Man beschloß einstimmig, ein Komitee zu ernennen, das eine Adresse an die französischen Arbeiter abfassen sollte.

In der zweiten Hälfte des Novembers wurde sie von Professor Weesly ins Französische übersetzt, den Pariser Arbeitern überbracht und eifrig in allen Pariser Vorstädten gelesen.

In dieser Sympathieadresse ist der Gedanke ausgesprochen, daß die Völkerverbrüderung am besten durch eine Zusammenfassung der Arbeiter aller Länder gepflegt werden kann.

Lacht uns eine Versammlung von Vertretern Frankreichs, Englands, Italiens, Polens und all der Länder veranstalten, in denen ein Wille zu gemeinsamer Arbeit für die Menschheit vorhanden ist.

Eine Verbrüderung der Völker ist für die Arbeiterklasse höchst notwendig. Denn wann immer wir versuchen, unsere soziale Lage durch Verkürzung der Arbeitszeit oder Erhöhung der Löhne zu bessern...

Mehr als acht Monate dauerte es, bis die Antwortadresse der französischen Arbeiter nach London kam.

Erst nach diesen Wahlen wurden die Unterhandlungen mit den englischen Arbeitern wieder aufgenommen.

Die Gründungsversammlung.

Umstände sind, im russischen Volk jene Kräfte zu wecken, die in Auf der Versammlung, die, wie Marx und Engels schrieben, „bis zum Ersticken befehlt war“...

gebnis dieser Versammlung ein gemeinsames Arbeiten und brüderliches Empfinden zwischen den Arbeitern Englands und denen aller anderen Länder bedeuten werde...

„Arbeiter aller Länder, die frei sein wollen, jetzt ist es an uns, Kongresse abzuhalten; das Volk, das zum Bewußtsein seiner Kraft gekommen ist, erhebt sich gegen die Tyrannei in der politischen Ordnung...“

Industrieller Fortschritt, Arbeitsteilung, Freihandel, das sind die drei neuen Gegenstände, die unsere Aufmerksamkeit fesseln müssen, denn sie werden die ökonomischen Bedingungen der Gesellschaft in sehr wesentlichen Dingen verändern.

20 000 Kinder hat die I.A. bisher zur Erholung in Kinderheimen und im Ausland untergebracht. 200 000 Kinder warten noch. Helft der I.A.!

überfüllten Mandarinen. Lacht uns einander helfen durch Solidarität, um unser Ziel zu erreichen.

Le Louber, der Tolains Rede ins Englische überetzte, unterbreitete dann der Versammlung die Grundzüge des Aktionsplanes der französischen Arbeiter...

Im Laufe des nächsten Jahres soll in Belgien ein Kongreß abgehalten werden, bei dem die Vertreter aller Arbeiterklassen der verschiedenen Länder angeordnet sein sollten...

Nachdem die Versammlung die Antwort unserer französischen Brüder auf unsere Adresse gehört hat, heißen wir dieselben noch einmal willkommen, und da ihr Plan darauf berechnet ist, die Gemeinschaft der Arbeiter zu fördern...

Die Resolution wurde im Namen der Deutschen durch Eccarius, der Italiener durch Major Wolf, der Franzosen durch Besouchet, der Engländer durch Forster, unterstützt und mit Applaus angenommen.

Das ist alles, was wir über diese historische Versammlung wissen. Den Mitgliedern des provisorischen Zentralkomitees wurde der Auftrag gegeben, die Statuten auszuarbeiten...

terung dieser Prinzipienklärung war hiermit dem Kampf der Meinungen in seiner Mitte überlassen.

Marx und die Internationale.

Das Hauptverdienst, für diese von den englischen und französischen Arbeitern geschaffene internationale Verbindung ein Programm verfaßt und Statuten entworfen zu haben, gebührt dem deutschen Kommunisten Karl Marx.

In dem offiziellen Bericht wird sein Name zuerst in der Riste der Mitglieder des gewählten Komitees, und zwar an der letzten Stelle erwähnt.

Schon dieser Umstand beweist, daß sein Name den Veranstalter dieser Versammlung bekannt war.

„Ein gewisser Le Doubez wurde zu mir geschickt, ob ich pour les ouvriers allemands (für die deutschen Arbeiter) Anteil nehmen, speziell einen deutschen Arbeiter als Sprecher für die Versammlung liefern wollte usw.“

Der Zimmerer W. N. Cremer hatte ihn mit einem Schreiben zur Versammlung eingeladen, das in deutscher Uebersetzung lautet:

Gehörter Herr!

Das Komitee welches die Versammlung organisiert, wie es in der beiliegenden Einladung angekündigt ist, bittet respektvoll um die Ehre Ihrer Gegenwart.

Kann man also Marx schwerlich als den Begründer der Internationalen Arbeiterassoziation bezeichnen...

In der zweiten Sitzung (12. Oktober 1864) ist die Resolution von Eccarius und Whitfol angenommen worden, welche der neuen Gesellschaft den Namen „Internationale Arbeiterassoziation“ gegeben hat.

In der Subkommission, die die Statuten entwerfen sollte, ist es Marx gelungen, dem Grundgedanken des wissenschaftlichen Sozialismus den Sieg zu sichern.

Seit diesem Tage hatte die 1. Internationale ein Programm, an diesem Tage konnte die junge Organisation ihre propagandistische Arbeit beginnen.

Die „Inauguraladresse“ der Internationalen Arbeiterassoziation schloß mit demselben Ruf: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“

Was aber damals der Ruf einer winzigen Minderheit einer kleinen Gruppe gewesen ist, die international mehr ihrem Programm nach war, verwandelte sich jetzt in den Ruf einer Arbeiterorganisation, die nicht nur ihrem Programm, sondern auch ihrer Zusammensetzung nach international geworden ist.

Verchwörer und Revolutionäre

Tagebuchaufzeichnungen von M. Kajanow. Aus dem Polnischen überseht von St. Kubicki.

Da unterbrach er mich und sagte: „Brenneisen hat es uns verboten ihn zu rächen. Da! lies selbst!“

Ich las folgende Worte, die mit regelmäßiger fester Schrift hingeschrieben waren: „An meine Genossen, wenn sie allezeit geblieben sein werden und wenn sie noch die Erinnerung an uns opalen sollte!“

Uns hat nicht der Feind getötet. Sondern an dem Tage, da wir uns dem Kampfe für das Volk gewidmet haben, haben wir uns selbst getötet.

Ich glaubte schrecklich zu träumen. Jemtschukowski, der Warja heimlich geliebt hatte, wurde ohnmächtig.

In der Nacht nach meiner Abfahrt nach Moskau wurde Schulz verhaftet. Nielschajeff ließ sofort Brenneisen davon benachrichtigen und ihm zugleich bestellen, daß er ins Ausland ginge.

nichtet. Am nächsten Tage ging er zu Jemtschukowski, Jashla und Warja und verlangte überall, daß man in seiner Gegenwart alles vernichtet.

Schulz sei durch einen Betrug in unsere Anlegenheiten hineingezogen worden. Der Umstand, daß er sich später von der Gerechtigkeit unserer Sache überzeugt habe, sei eher ein belastendes Moment.

„Glaubst du Schulz damit retten zu können?“ hatte Jashla gefragt. „Die Regierung wird überzeugt sein, tatsächlich auf eine verzweifelte Verchwörung gestoßen zu sein und wird euch desto länger festhalten.“

„Mich wird sie nicht festhalten“, hatte Brenneisen geantwortet. „Mich geht auch die Regierung nichts an, sondern nur mein Gewissen.“

Und sein Brief an den Staatsanwalt lautete ungefähr so: „In diesen Tagen ist der Student Karl Schulz verhaftet worden wegen Verbreitung revolutionärer Proklamationen.“

Untersuchung führen soll, auch nur ein wenig Gewissen und einen Funken von Berstand haben wird, wird er sehen, daß Schulz ein ehrlicher, für irgendwelche Initiative unfähiger Mensch ist.

Ich habe aber eine so schlechte Meinung von der russischen Behörde, daß ich fürchten muß, daß dieser Brief dem Schulz eher schaden als nützen kann.

Alexander Brenneisen.

Mit Angabe der genauen Adresse. Den Brief wollte er am nächsten Morgen abschicken.

Ich finde keine Worte, um dir zu beschreiben, wie wir voneinander geschieden sind.

